

Institutionalisierung von BNE in österreichischen Universitäten

–

eine erfolgreiche bottom-up Initiative im Dialog mit staatlicher Politik

(Johann Stötter)



- 1. Allianz – eine bottom-up Initiative**
- 2. BNE an den Universitäten
(Beispiel Sustainicum)**
- 3. BNE im Dialog mit der Gesellschaft
(Beispiel k.i.d.Z.21)**
- 4. Ausblick**

- 1. Allianz – eine bottom-up Initiative**
- 2. BNE an den Universitäten
(Beispiel Sustainicum)**
- 3. BNE im Dialog mit der Gesellschaft
(Beispiel k.i.d.Z.21)**
- 4. Ausblick**



Allianz – eine bottom-up Initiative

Geschichte

- **Februar 2012 „Allianz nachhaltiger Universitäten“**
- **angeregt und unterstützt durch BMWF (heute BMWFW)**
- **Vorzeigeinitiative bei Rio+20-Konferenz**
- **Nachhaltigkeitskonzept budgetrelevant (2013-2015)**
- **Finanzierung über HRSM-Mittel**



Allianz – eine bottom-up Initiative

Ziele

- **Nachhaltigkeit in der Forschung**
- **Nachhaltigkeit in Lehre und Weiterbildung**
- **Umweltmanagement Betriebsökologie und soziale Verantwortung (Diversity, Fairness, Gesundheit, Gender etc.)**
- **Gesellschaftliche Verantwortung: u.a. Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit betreffend Nachhaltigkeitsthemen**
- **Strategische Entwicklung der Universitäten/Nachhaltigkeitsstrategien**
- **Internationale Vernetzung (z.B. Verknüpfungen zur Copernicus Alliance verstärken)**
- **Gemeinsames Basis-Verständnis von Nachhaltigkeit / Bildung für nachhaltige Entwicklung erarbeiten und veröffentlichen: Begriff und das Konzept „Nachhaltigkeit“ schärfen sowie Ziele und Kriterien der Nachhaltigkeit darstellen**
- **Verständigung über Werte und ethische Leitprinzipien**
- **Einbindung der Studierenden der beteiligten Universitäten**



Allianz – eine bottom-up Initiative

Initiativen

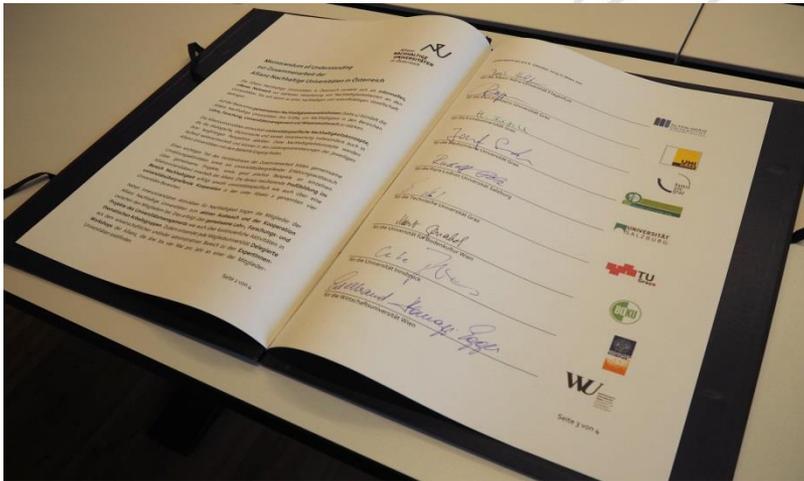
- **AG Nachhaltigkeitsprozess/-konzept**
- **AG Nachhaltigkeit in der Lehre**
- **AG Mobilität**
- **AG Nachhaltige Beschaffung**
- **AG Sustainability Entrepreneurship**
- **AG Climate Friendly Climate Research**
- **AG Strukturmittelverordnung**



Allianz
NACHHALTIGE
UNIVERSITÄTEN
in Österreich

Allianz – eine bottom-up Initiative

Memorandum of Understanding zur Zusammenarbeit der Allianz 6.10.2015





Allianz – eine bottom-up Initiative

Memorandum of Understanding

- **Bündelung der Kräfte im Bereich der Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung, Universitätsmanagement und Wissensaustausch**
- **Entwicklung universitätsspezifischer Nachhaltigkeitskonzepte**
- **Übernahme der Vorreiterrolle**

Allianz – eine bottom-up Initiative

Enquete der Chancen 6.10.2015



1. Allianz – eine bottom-up Initiative
2. **BNE an den Universitäten
(Beispiel Sustainicum)**
3. BNE im Dialog mit der Gesellschaft
(Beispiel k.i.d.Z.21)
4. Ausblick



Allianz
**NACHHALTIGE
UNIVERSITÄTEN**
in Österreich

BNE an den Universitäten



SUSTAINICUM COLLECTION
LEHRMATERIALIEN FÜR BILDUNG ZUR NACHHALTIGKEIT

SUSTAINICUM

- gestartet 2012
- BOKU Wien
- Universität Graz
- TU Graz





Allianz
NACHHALTIGE
UNIVERSITÄTEN
in Österreich

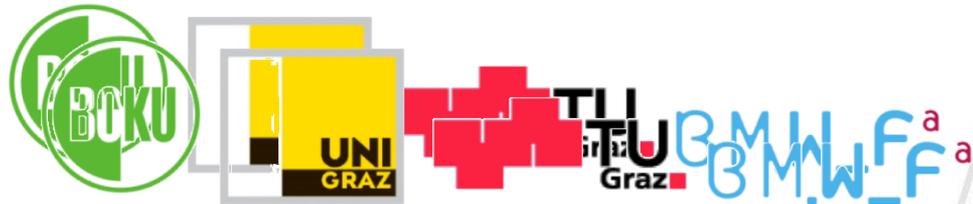
BNE an den Universitäten



SUSTAINICUM COLLECTION
LEHRMATERIALIEN FÜR BILDUNG ZUR NACHHALTIGKEIT

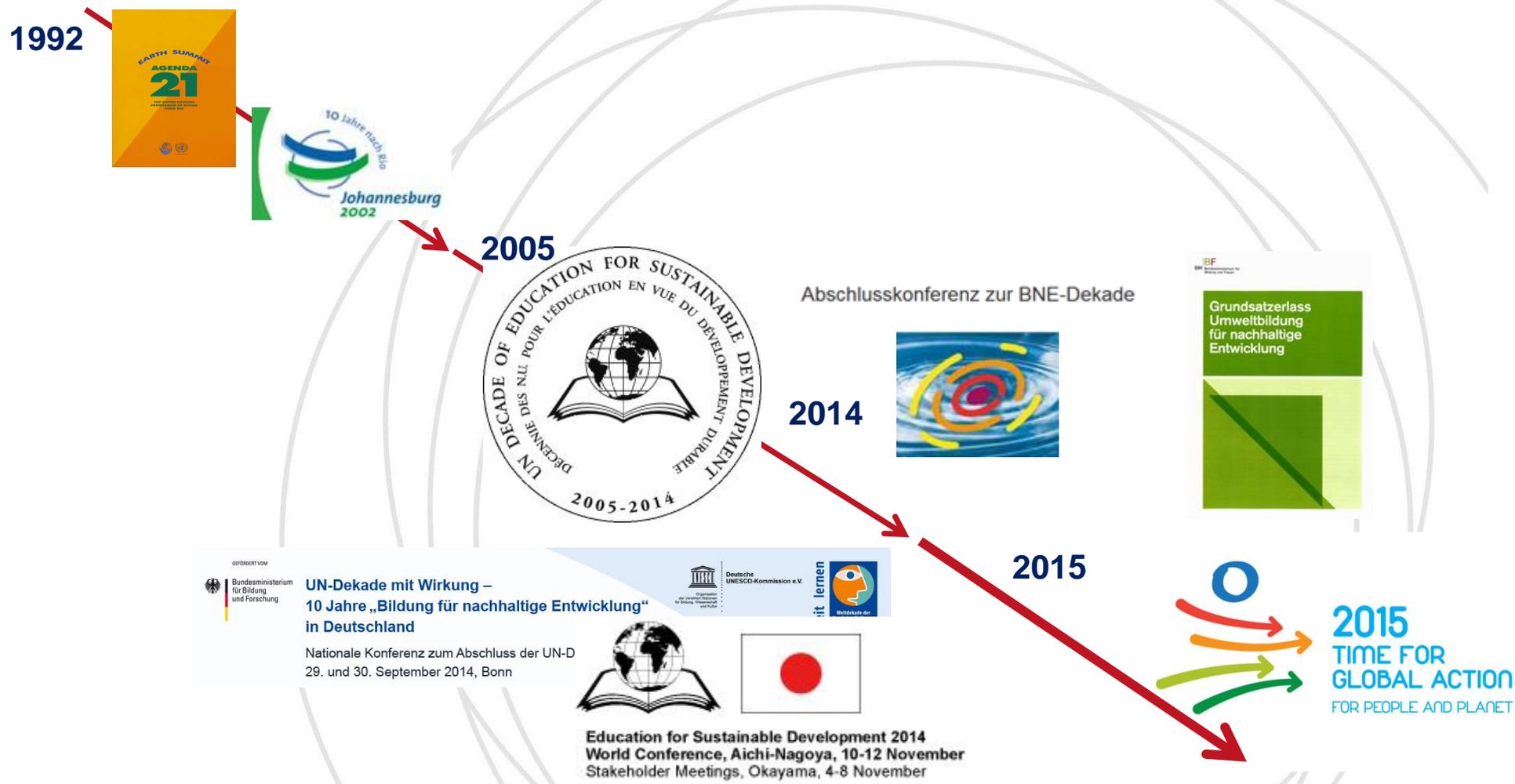
SUSTAINICUM – ein offener Pool für

- Bausteine
- Lehrmethoden
- Skripten
- Lehrmodule



1. Allianz – eine bottom-up Initiative
2. BNE an den Universitäten
(Beispiel Sustainicum)
3. **BNE im Dialog mit der Gesellschaft
(Beispiel k.i.d.Z.21)**
4. Ausblick

BNE im Dialog mit der Gesellschaft



BNE im Dialog mit der Gesellschaft

...Jugendliche als zukünftige Entscheidungsträger/innen auf gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen des 21. Jh. vorzubereiten.

...die Wahrnehmung für den Klimawandel und dessen Folgeerscheinungen und das Bewusstsein für die Notwendigkeit eines gesellschaftlichen Wandels zu erhöhen.

...Handlungsfähigkeit und –bereitschaft zu stärken.



k.i.d.Z.21 – theoretische Überlegungen



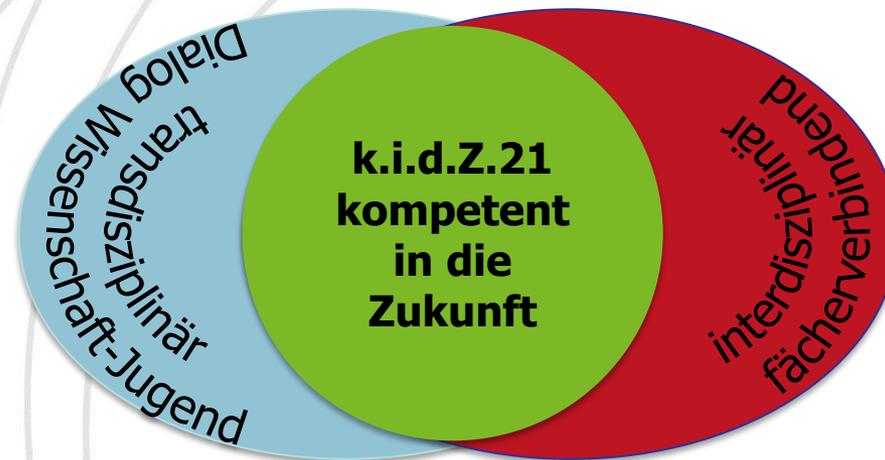
“Die Besonderheit des Projekts liegt im interdisziplinären Ansatz: Naturwissenschaft trifft auf ethische Reflexion.”

“Die SchülerInnen lernen, dass zentrale gesellschaftliche Herausforderungen nicht von einzelnen Disziplinen bewältigt werden können, sondern dass es hierfür ein Ineinandergreifen unterschiedlicher Perspektiven braucht.”
(Christian Dürnberger, Umweltethiker)

k.i.d.Z.21 – theoretische Überlegungen

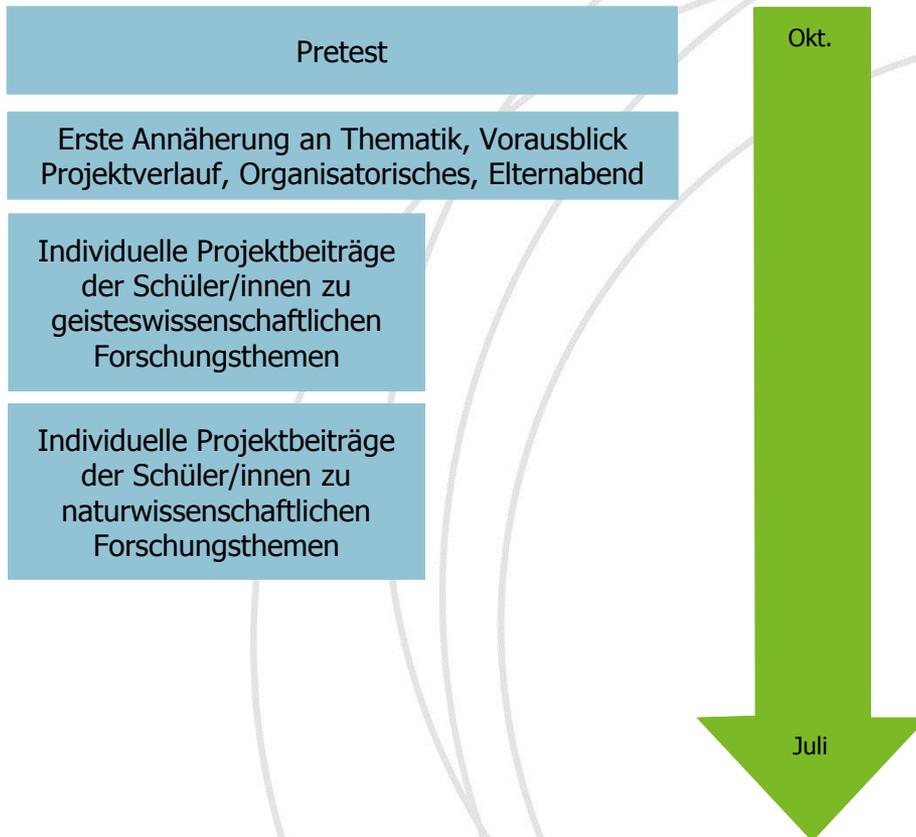


k.i.d.Z.21 – theoretische Überlegungen





k.i.d.Z.21 – praktische Umsetzung



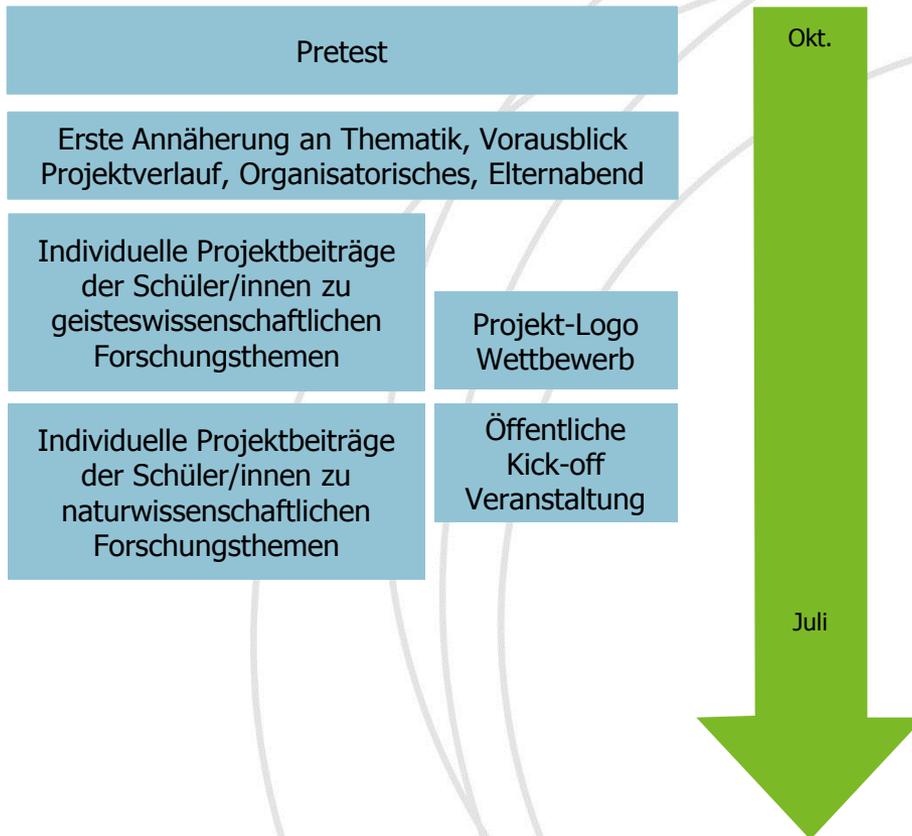
Oberrauch et al. (2015)

Beispiele für interdisziplinäre Projektbeiträge der Schüler/innen

Thema/Fragestellung	Art des Projektbeitrags/ Lernprodukt
Was hat mein Lebensmittelkonsum mit dem Klimawandel zu tun?	Kurzfilm
Untersuchung der Ernährungsgewohnheit von Schüler/innen in Bezug auf regionale Produkte	Portfolio und Vortrag
Menschengemachte Umweltprobleme in der Frühzeit	Präsentation
Darstellungen zum Thema „Erneuerbare Energie“	Collage
Klimaschutz im Alltag	Brettspiel
Die Veränderung der Gletscher	Modell
Die Geschichte des Wintersports im Kontext des Klimawandels	Powerpoint-Präsentation
.....	



k.i.d.Z.21 – praktische Umsetzung



Oberrauch et al. (2015)

k.i.d.Z.21 – praktische Umsetzung



“Wenn man in die Augen der SchülerInnen blickt, dann kann man ihren Tatendrang förmlich spüren. [...] Das ist für mich ein Beispiel dafür, wie man Umweltprobleme angehen muss. Man muss sich schlaue machen und man muss sich einmischen. So können wir auch von unten Dinge bewegen, ohne auf die "da oben" warten zu müssen.“

(Mojib Latif, Klimaforscher)

Frage Posttest 2013: Welche Projektphase fandest du persönlich am besten?

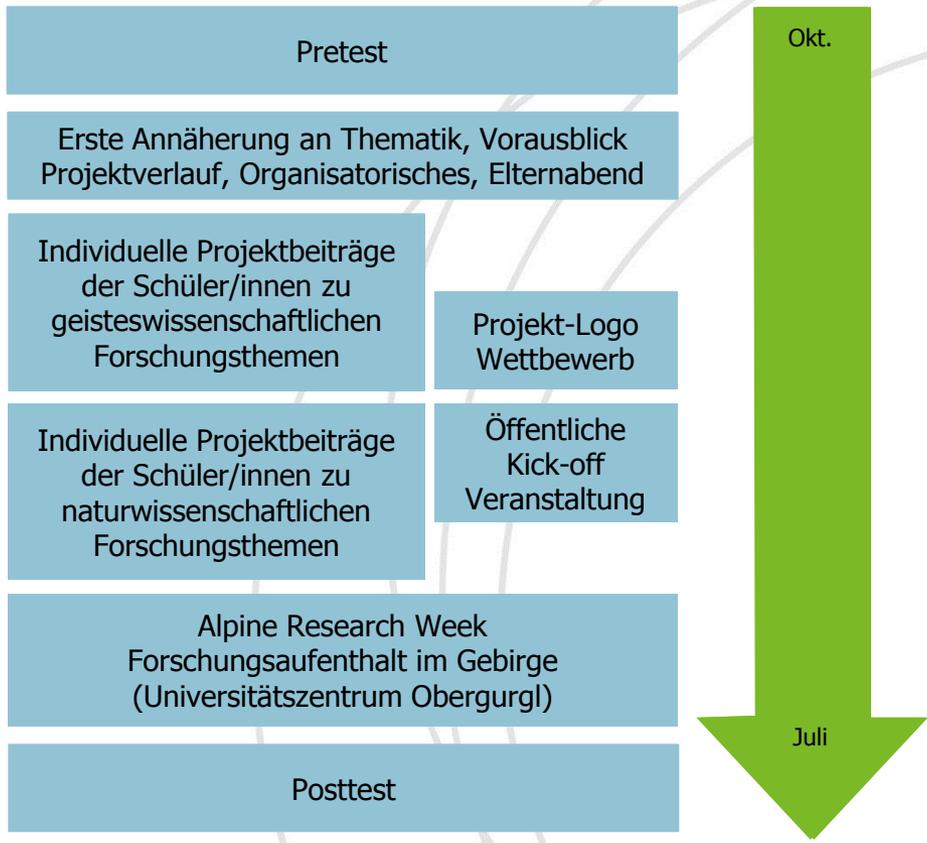
„Der Vortrag von Prof. Dr. Mojib Latif, da man die Meinung eines Experten erfahren konnte und sie mit der eigenen Meinung vergleichen.“

(Schülerin 2012/13)





k.i.d.Z.21 – praktische Umsetzung

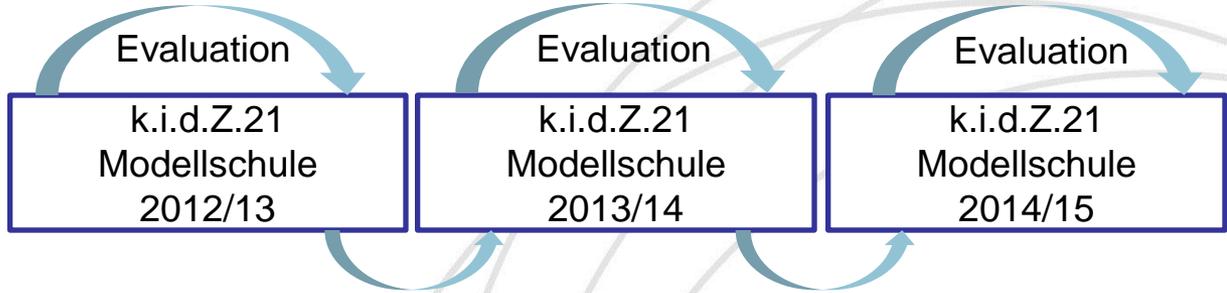


Alpine Research Week

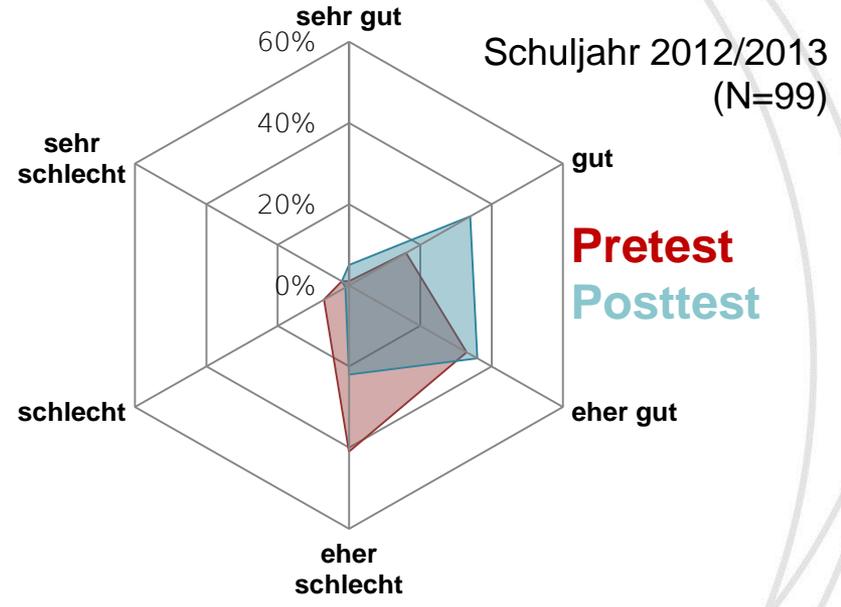
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:00-8:30	Anreise 	Frühstück Station Gletscher Station Tourismus Station Umweltethik Station Vegetation (jeweils 1 Station am Vm und Nm)	Frühstück Station Gletscher Station Tourismus Station Umweltethik Station Vegetation (jeweils 1 Station am Vm und Nm)	Frühstück Dialog mit den Expert/innen	Frühstück Skizzieren im Gelände 
8:30-17:30	Skizzieren im Gelände 	Station Gletscher Station Tourismus Station Umweltethik Station Vegetation	Station Gletscher Station Tourismus Station Umweltethik Station Vegetation	Mittagessen Präsentationsvorbereitungen der Schüler/innen	Abreise 
17:30-20:00	Tagesreflexion Nachbesprechung, Abendessen	Tagesreflexion, Nachbesprechung, Abendessen	Tagesreflexion, Nachbesprechung, Abendessen	Abendessen Gastvortrag & öffentliche Präsentation im Piccardsaal, Obergurgl	
20:00-21:15	Abendprogramm	Abendprogramm	Abendprogramm		



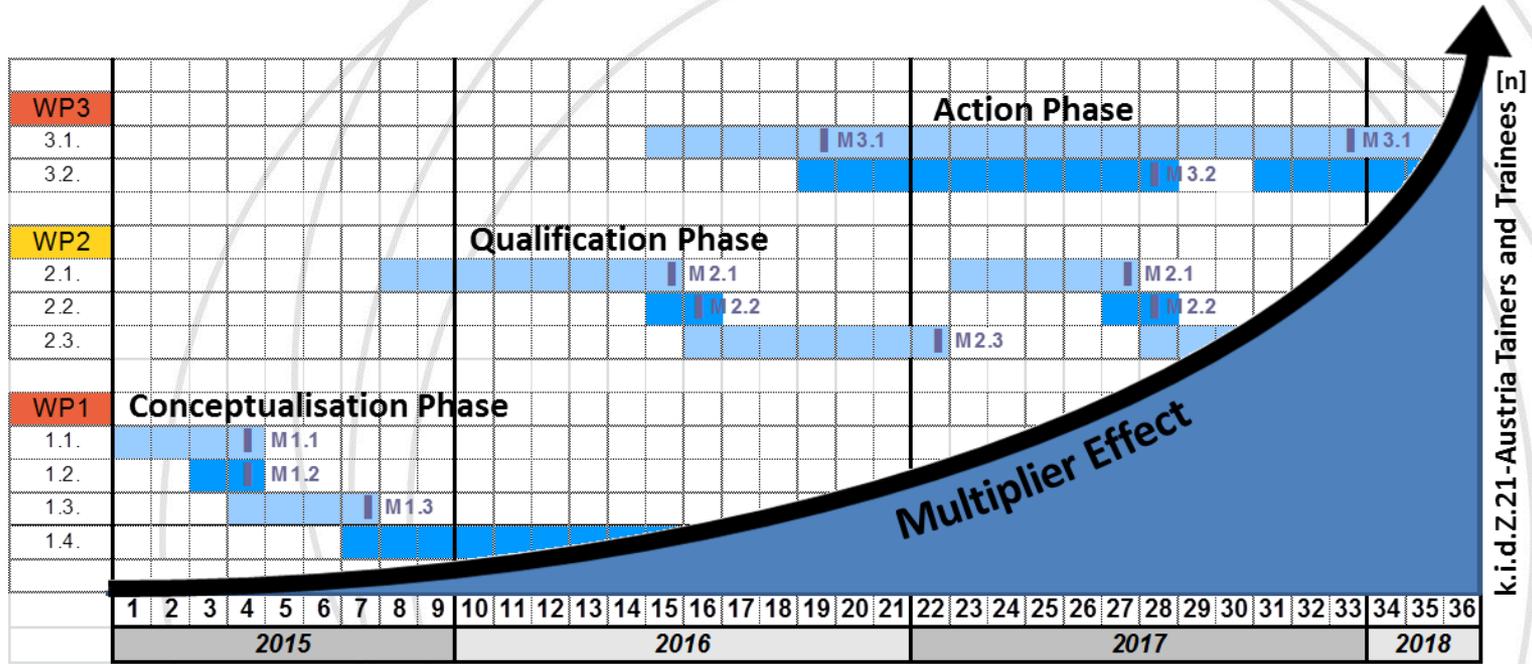
k.i.d.Z.21 – praktische Umsetzung



Wie gut fühlst Du Dich auf die Herausforderungen des Klimawandels vorbereitet?



k.i.d.Z.21 – Austria – landesweite Umsetzung





Climate Change Centre Austria



Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich



Bundes- und Länderarbeitsgemeinschaften der Geographie- und Wirtschaftskunde-LehrerInnen an AHS



Geographieverband – Verband der wissenschaftlichen Geographie Österreichs



- 1. Allianz – eine bottom-up Initiative**
- 2. BNE an den Universitäten
(Beispiel Sustainicum)**
- 3. BNE im Dialog mit der Gesellschaft
(Beispiel k.i.d.Z.21)**
- 4. Ausblick**

Konkrete Termine

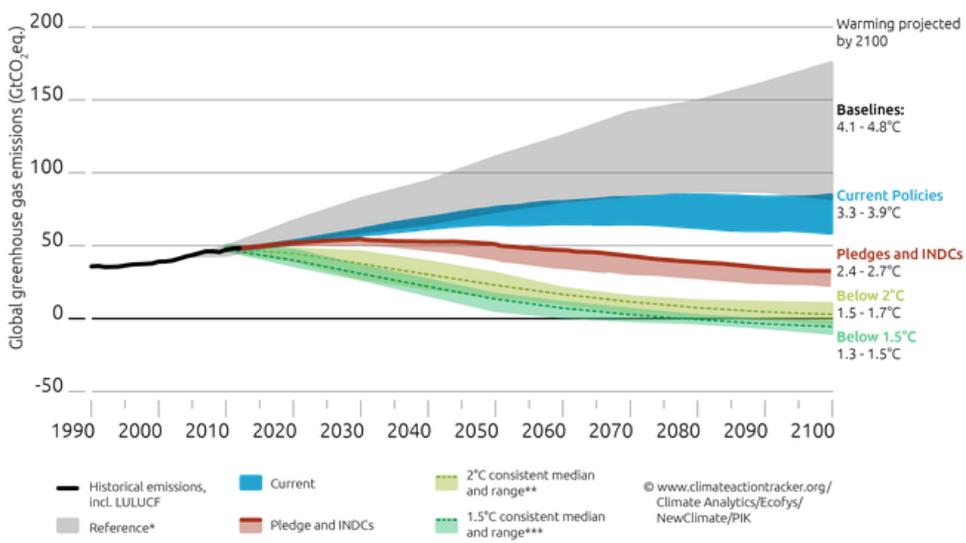
- **22.1.2016** Expertentreffen der „Allianz nachhaltiger Universitäten“ in Graz
- **16.2.2016** kick-off-Veranstaltung k.i.d.Z.21 in Eggenfelden
- **14.9.2016** Copernicus Alliance in Wien





Ausblick – Responsible Science

Effect of current pledges and policies on global temperature



„Denn egal wie viele kluge, kreative und innovative Köpfe in wissenschaftlichen Prozessen involviert sind – der aktive Schritt hin zur Bevölkerung schafft einen wesentlichen Mehrwert für uns alle.“

(BMFWF 2015 - Wissenschafts-Staatssekretär Harald Mahrer zur Allianz für Responsible Science)

* 5%-95% percentile of AR5 WGIII scenarios in concentration category 7, containing 64% of the baseline scenarios assessed by the IPCC
** Greater than 66% chance of staying within 2°C in 2100. Median and 10th to 90th percentile range. Pathway range excludes delayed action scenarios and any that deviate more than 5% from historic emissions in 2010.
*** Greater than or equal to 50% chance of staying below 1.5°C in 2100. Median and 10th to 90th percentile range. Pathway range excludes delayed action scenarios and any that deviate more than 5% from historic emissions in 2010.

Einladung zur Mitgestaltung der Transformation

